

Europa Aktuell 2/2010

Österreich wegen Krankenhäusern, Deutschland wegen Pflegeversicherung vor EuGH

Die EU-Kommission hat Österreich Mitte März eine mit Gründen versehene Stellungnahme übermittelt. Die Republik muss nun binnen 2 Monaten eine zufriedenstellende Antwort liefern, weshalb aus österreichischer Sicht die in den Jahren 2008 und 2009 durch die oberösterreichische Gesundheits- und Spitals -AG durchgeführten Ausschreibungen EU-konform waren. Die Kommission kritisiert u.a. die Laufzeit einer Rahmenvereinbarung für die Lieferung frischer Lebensmittel sowie die freihändige Vergabe von zwei Losen für Milchlieferungen an grenznahe Krankenhäuser. Deutschland wiederum wird wegen Verstoßes gegen die Dienstleistungsfreiheit im Zusammenhang mit der deutschen Pflegeversicherung verklagt. Die Kommission sieht es nicht mit dem EU-Recht vereinbar, dass pflegebedürftige Personen nur in Deutschland bestimmte, vom Träger der gesetzlichen Pflegeversicherung finanzierte Pflegeleistungen in voller Höhe erstattet bekommen, während diese bei vorübergehenden Auslandsaufenthalten nicht voll erstattet werden.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/307&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Tiroler Grundverkehrsgesetz unverhältnismäßig

Die EU-Kommission leitete kürzlich die zweite Stufe eines EU-Vertragsverletzungsverfahrens gegen Österreich ein, da aus Ihrer Sicht bestimmte Passagen des Tiroler Grundverkehrsgesetzes nicht mit den Binnenmarktregeln vereinbar sind. Konkret handelt es sich um jene Bestimmungen, wonach der Erwerb landwirtschaftlicher Nutzflächen auch dann genehmigungspflichtig ist, wenn diese Grundstücke bereits 10 Jahre für landwirtschaftliche Zwecke genutzt wurden. Für EU-Bürger gilt die Genehmigungspflicht überdies auch dann, wenn ein Grundstück nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wird. Ebenso ist ein Genehmigungsverfahren für den Anteilserwerb an Gesell- oder Genossenschaften vorgesehen, wenn die entsprechende Gesell- oder Genossenschaft landwirtschaftliche Grundstücke besitzt und dadurch ein bestimmender Einfluss an der Gesellschaft erlangt wird. Diese Bestimmung wiederum hindert aus Sicht der Kommission Investitionen.

Österreich hat in dieser Phase des Vertragsverletzungsverfahrens 2 Monate Zeit, eine zufriedenstellende Antwort vorzulegen, andernfalls kann die Kommission den EuGH anrufen.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/301&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Steirische Elektro(renn)räder in Brüssel

Im Zuge der Europäischen Woche der nachhaltigen Energie wurden Spaziergänger am 24. März um die Mittagszeit Zeugen eines Spektakels der anderen Art: Drei EU-Kommissare, zwei Europaabgeordnete, ein Landeshauptmann und ein Landesrat saßen – ganz in Grün – im Sattel steirischer Elektrofahrräder und warteten auf das Startzeichen zum Fahrradrennen. Allzu schlimm mussten sich Hella Ranner und die Herren Oettinger, Potocnik, Hahn, Leichtfried, Voves und Wegscheider allerdings nicht abstrampeln, denn es ging bei dem Rennen nicht um Geschwindigkeit, sondern um ein gutes Zeitgefühl.

Der Werbeeffect für die in der Steiermark produzierten Räder war aber enorm und Brüssel – in Anbetracht der Topografie – möglicherweise ein guter Absatzmarkt.

<http://www.europa.steiermark.at/cms/beitrag/11247994/2950520/>

Andreas Kiefer wird neuer KGRE-Generalsekretär

Während der 18. Sitzung des Straßburger Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE) wurde am 17. März Dr. Andreas Kiefer mit absoluter Mehrheit zum neuen Generalsekretär gekürt. Der langjährige Leiter des Europabüros des Landes Salzburg konnte sich gegen die jetzige stellvertretende Generalsekretärin des KGRE, Antonella Cagnolati, und den als Außenseiter eingeschätzten niederländischen Kandidaten, Leo Platvoet, durchsetzen. Nachdem der ehemalige Generalsekretär Ulrich Bohner im Oktober 2009 in den Ruhestand ging, wurde die Position international ausgeschrieben.

Dr. Kiefer punktete mit langjähriger Erfahrung in verschiedenen europäischen Gremien (Ausschuss der Regionen, Europarat, VRE...) und seiner Fähigkeit, als Bindeglied zwischen Politik und Verwaltung zu fungieren.

Am Tag der Wahl waren alle 6 österreichischen KGRE-Mitglieder präsent, der Gemeindebund wurde durch LAbg. Bgm. Johannes Peinsteiner vertreten.

http://www.coe.int/t/congress/newssearch/Default_fr.asp?p=nwz&id=6367&lmLangue=2

Französische Gemeinde sucht Partnergemeinde in Österreich

Die 3500-Einwohnergemeinde Ruaudin in der Region Sarthe sucht eine österreichische Partnergemeinde von etwa gleicher Größe. Ruadin liegt 10 Km von Le Mans entfernt und grenzt an die berühmte Rennstrecke von Le Mans (24-Stunden Autorennen).

Nähere Auskünfte gibt:

Monsieur PERRIER Philippe

9, rue du Petit Plessis

72 230 RUAUDIN

Tel +33 (0)2 43 84 75 23 portable +33 (0)6 24 51 17 70

Mail perrier.famille@wanadoo.fr

Informationen über die Stadt: <http://www.ruadin.fr/>